

Pfarre Sulz Treffpunkt



Nummer 216: April 2010

2. Diözesanversammlung – APG 2010, meine Eindrücke :



Beginn ist Donnerstag, 10. März, um 16 Uhr. Kardinal Schönborn wirkt zutiefst betroffen in seinem Eröffnungswort. „Ich bin traurig und niedergeschlagen“ über das, was Kindern und auch der Kirche, durch Missbrauch angetan wurde.

„Jesus kam gerade zu den Kleinen, zu den Opfern!“ Er ruft uns, die Kirche, auf: „Nehmen wir diese Phase der Läuterung an! Die Wahrheit wird uns frei machen!“

Später erklärt Generalvikar Schuster, dass die schon durch seinen Vorgänger Schüller 1996 eingerichtete Ombudsstelle für Opfer sexuellen Missbrauchs in der Kirche weiter ausgebaut wird; auch in ihrer Unabhängigkeit vom Bischof, und dass in der Auswahl der Priesteramtskandidaten noch mehr Sorgfalt walten wird. Die Erzdiözese Wien hat die klaren Weisungen für solches Fehlverhalten, die auch auf „Stephanscom.at“ veröffentlicht sind, wieder in Erinnerung gerufen. Die Atmosphäre im Dom war durch die Ereignisse belastet. Die klaren Worte des Erzbischofs zu Beginn taten gut. Nach Zeugnissen der Hoffnung, einer Talkrunde mit Experten zum „**Reizwort Mission**“ und einem Impulsvortrag, folgten am Freitag Vormittag Gruppengespräche. Die rund 1000 Teilnehmer befassten sich in 45 Gesprächsgruppen zu den 7 Themen des Eröffnungsbriefes des Kardinals vom 1.10.2008. Zwei Themen bewegten überdurchschnittlich die Teilnehmer: Welches Gesicht geben wir unseren Gemeinden / Pfarren („ich gebe dieser Kirche mein Gesicht“) und, welchen Dienst können wir in Ehrlichkeit und Offenheit der gegenwärtigen Gesellschaft anbieten. Mehr als ein Drittel der Teilnehmer befassten sich mit diesen Themen. Daher wird es im September noch einen eigenen Tag zum gemeinsamen Bedenken geben. Kardinal Schönborn hat selbst gleich zu Beginn betont: „Es gibt keine Rezepte, aber eines weiß ich, **Gott liebt diese Welt!**“ Der Samstag beginnt mit einem Gedenken an Kardinal König - es ist sein Sterbetag. Statements der

Diözesanleitung eröffnen die Feed Back Runde in Form wieder des „**offenen Mikros**“. Pastoralamtsleiter Scharf betont - wir wünschen uns ehrliche Rückmeldungen. Ein Teilnehmer alle, beson- Diözesan- zarte Pflan- fenheit zu zu pflegen“. kar P. Za- nicht zu „neben den die Rosen



appelliert an ders an die leitung, „die ze der Of- gießen und Bischofsvi- cherl SJ vergessen, Dornen auch zu sehen“.

Die evang. Pfarrerin von Liesing, als Beobachterin von außen eingeladen, zeigt sich persönlich von dem Mut zur Offenheit bewegt und über die Spiritualität und das Engagement der Teilnehmer beeindruckt. Im Schlusswort spricht Kardinal Schönborn über die At- der Versamm- ders vom „**offenen Mik-**“. Wir müssen fenheit be- es, was es den letzten nenartig be- denen, er- Missbrauchs- der Kirche beschämen- m e n d e n



Die evang. Pfarrerin von Liesing, als Beobachterin von außen eingeladen, zeigt sich persönlich von dem Mut zur Offenheit bewegt und über die Spiritualität und das Engagement der Teilnehmer beeindruckt. Im Schlusswort spricht Kardinal Schönborn über die At- der Versamm- ders vom „**offenen Mik-**“. Wir müssen fenheit be- es, was es den letzten nenartig be- denen, er- Missbrauchs- der Kirche beschämen- m e n d e n

Wichtige Termine:

01. April	19.00 Uhr	Gründonnerstag - Hl. Messe vom Letzten Abendmahl	05. April	17.00 Uhr	ab Kirche - Emmausgang nach Gruberau
	20.15 Uhr	Ölbergandacht in der Kirche		18.00 Uhr	Ostermesse in der WW Kapelle
02. April	15.00 Uhr	Karfreitag - Kreuzwegandacht	10. April	19.00 Uhr	Vorabendmesse, anschließend Taizé - Gebet und Agape
	19.00 Uhr	Karfreitagsgottesdienst	12. April	19.30 Uhr	Duett für drei Stimmen
03. April	9-17 Uhr	Karsamstag - Anbetung beim Heiligen Grab	17. April	19.00 Uhr	Familienmesse
	20.30 Uhr	Osternachtfeier - Speisensegnung	20. April	14.30 Uhr	Seniorenachmittag - Hl. Messe anschließend Café im Stadl
04. April	09.00 Uhr	Ostersonntag - Osterhochamt	02. Mai	10.00 Uhr	Erstkommunionmesse

Aus dem Leben unserer Pfarre:

Wer bist Du denn? ...oder: Kirche – wir sind Familie !

Der 2. Tag der Diözesanversammlung war für mich ein besonderer Tag. Im Dom zu Beginn fragte ich einen Herrn, ob der Sessel neben ihm noch frei sei. Auf diesem Platz saß ich am Vortag. Er bejahte und ich setzte mich. Nach einiger Zeit kamen wir ins Gespräch. Ich fragte, woher er komme, wie er heiße und nannte meinen Namen. „Bist du der Toni Stigler, der Physik studierte?“ Verblüfft bejahte ich. Er war ein Studienkollege, der 1961 täglich mit mir im Zug nach Wien auf die TU fuhr. Vor einigen Wochen hatte er mich angerufen. Nur konnte ich den Anruf nicht einordnen. Er wusste, dass ich zur Theologie gewechselt hatte. Er wollte Kontakt mit mir aufnehmen. Und nun saßen wir zufällig nebeneinander im Dom. Mittags, ich stelle mich am Buffet an, spricht mich eine Frau an: Pater Norbert? „Ja“ antworte ich - „und wer bist Du?“ frage ich zurück. Sie ist die Tochter jenes Ehepaares, das über viele Jahre für Jugendliche, deren Seelsorger ich im Neukloster und dann in Baden war, Meditationskurse in Heiligenkreuz leitete. An diese 3 bis 5-tägigen Meditationen denke ich heute noch oft in großer Dankbarkeit zurück. Wir essen gemeinsam und sie erzählt mir von ihren Eltern. Beide sind noch am Leben und ich werde sie im Sommer besuchen. Ihr ehelicher Name ist mir auch vertraut. Ja, ihr Gatte hat in Kärnten einen Bruder, der mit seiner Frau für diese ME Region gerade verantwortlich ist. Nachmittags, ich stehe mit Herrn Weigl im Kaffeezelt - wir stärken uns gerade mit Kuchen und Limonade, als ich von einer Frau angesprochen werde: Pater Norbert? „Ja“ – und wer bist denn Du?“ frage ich jetzt schon mutiger zurück. Es ist „meine Nachfolgerin“ als Religionsprofessorin an der AHS Biondegasse Baden - Mag. Kyska. Als ich dort unterrichtete war sie Schülerin. Sie erzählt freudig vom wachsenden Interesse am Fach Religion in ihren Klassen und dass für sie ihr Beruf sehr erfüllend ist. Abends beim Workshop über Hausbesuche treffe ich einen blinden Herrn, der ein Pfarrprojekt über Hausbesuche vorstellt - dann wird sein Name genannt - er ist ein ehemaliger Schüler des Heiligenkreuzer Konviktes, der trotz Blindheit in Baden die Matura geschafft hat. Wir begrüßen uns nach Jahrzehnten voll Freude. An diesem Tag erlebe ich intensive kostbare Rückblicke in meinem Priesterleben und spüre: **Kirche – du bist eine große Familie !**

Leben als österlicher Mensch

Wen das Lebensgeheimnis des Weizenkorns ergreift, dessen

- Augen sehen weiter,
- Ohren hören aufmerksamer,
- Hände berühren zärtlicher,
- Füße gehen achtsamer/behutsamer,
- Herz empfindet tiefer,
- Worte sind sorgfältiger gewählt.



Wer sich dem Ostergeheimnis öffnet, dessen ganzes Leben wird intensiver, wird neu;

Ein solcher steht auf !

Spruch des Monats :

Liebe findet die Spur,
Treue verlässt sie nicht mehr.

Kyrylla Spieker

Kirchenrechnung 2009 :



Auf der Einnahmenseite stehen 21.600,- € im Vergleich zum Haushaltsplan rund 1.000,- € mehr. Auf der Ausgabenseite war die Pfarre sehr sparsam - um rund 6.000,- € weniger als im Haushaltsplan vorgesehen. Die Ausgaben 2009 sind im Wesentlichen folgende: Der Pastoralaufwand betrug rund 9.000,- €, der betriebliche Aufwand rund 10.500,- €, ein größeres Orgelservice nach 3 Jahren 1.680,- € und die 1. Rate für das schöne Fastentuch 1.600,- €. Die Differenz wurde aus Reserven gedeckt. Für die außerordentlichen Ausgaben (Renovierung der Seitenaltäre, der Kanzel, dazu kam vom Jahr 2008 das noch ausständige Streichen der Chorfenster außen und der Sakristeifenster und -tür) hatten wir 12.700,- € angespart, der Spendenaufruf erbrachte rund 5.500,- € und die Gemeinde Wienerwald gab eine Subvention von 2.000,- €. Das ergibt eine Summe von 20.200,- €. Bis jetzt haben wir 16.020,- € an Zahlungen geleistet. Für die Restaurierung von Taufdeckel und dem klapprigen Gehäuse der Kastenrippe, um dessen Restaurierung wir unsere Kunsttischlerin und Vergolderin im Stiftsbauamt noch gebeten haben, werden noch rund 5.000,- bis 6.000,- € erforderlich sein. Ich bin mit dem PGR zuversichtlich, dass wir im laufenden Jahr die bestehende Differenz von 1.000,- bis 2.000,- € aufbringen werden können.





Seit 1958 ruft die **Katholische Frauenbewegung in ganz Österreich zum TEILEN** auf !

Das Motto **„Teilen macht stark“** verbindet die Frauen der kfb und alle, die sich an dieser Aktion beteiligen, mit den armen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika.



Bildungsthema 2010: „Klima wandelt Frauen-Welten“

In unserer Pfarre konnten 120,- € gesammelt werden.

Kater Karlo:

..... erzählt Ihnen, wie sich Bernhard erkenntlich zeigte.

Welcher Bernhard ist gemeint? Es ist der Hl. Bernhard von Clairveaux, der auf dem Schalldeckel unserer Kanzel auf einem Bienenstock thront. Wegen seiner Gelehrsamkeit und der Kraft seiner Empathie wird er der honigfließende Lehrer genannt. Als sich im Oktober die Kirchenmaler an die Restaurierung der Kanzel machten und das Gerüst genügend hoch aufgebaut war, entdeckten sie den goldenen Strahlenkranz, der vom Haupt des Heiligen abgestürzt war. Niemandem war bisher dessen Fehlen aufgefallen, nicht einmal Pater Norbert. Keiner weiß auch, wie lange der Hl. Bernhard schon ungeschmückt und schlicht da oben saß. Nun aber strahlt wieder das Zeichen der Heiligkeit auf seinem Haupt. Bei aller Schlichtheit wollte sich der Heilige offensichtlich bedanken. Pater Norbert war der Honig ausgegangen. Er rief Herrn Krizek (Wöglerin) an und sprach seine Bitte um Honig eingeschalltet. Denn in der Nacht vor Pater Norberts Anruf, träumte Frau Krizek, Pater Norbert er einen Honig braucht. Am folgenden Tag hörte Herr Krizek am Tonband die Honiggrers ab. Er sagte zu seiner Gattin, Pater Norbert hat angerufen, er bittet um Honig. Da erwiderte ihm seine Frau, ich habe heute Nacht geträumt, dass Pater Norbert sich melden wird, weil er einen Honig möchte. Das ist doch eine schöne Geste des „honigfließenden“ Lehrers, dass er offenbar zum Dank für seine Restaurierung und den wieder am Kopf befindlichen Heiligenschein, sich um den Honig für unseren Pfarrer bemüht. Wäre er nicht aus Holz, sondern aus Fleisch und Blut, so gäbe das eine schöne Auferstehungsgeschichte. Aber jeder von Ihnen – Menschen aus Fleisch und Blut – kann sich jetzt zu Ostern unseren Heiligen vom Schalldeckel der Kanzel zum Vorbild nehmen und Dankbarkeit, Einfühlsamkeit und Wertschätzung anderen Menschen zu Teil werden lassen. So wird Ostern zum Anfang vieler zwischenmenschlicher Auferstehungsfeste werden. 50 Tage später, wird sie das Pfingstfest einladen, diese Erfahrungen als Gaben des Hl. Geistes zu erkennen. Möge das Osterfest Ihr Vertrauen auf den Gott des Lebens stärken,



Ihr Kater Karlo

KBW der Pfarre lädt

**am Montag, 12. April 2010,
um 19.30 im Pfarrheim ein :**

**„Duett für drei Stimmen“
Wort und Klang**

Dagmar Hörmayer liest aus ihrem neuen Roman
Musikalische Glanzpunkte präsentieren
Alfred Hörmayer (Bass-Bariton) und
Hiroe Imaizumi (Klavier).

**Einladung zum Emmausgang
Ostermontag
5. April 2010
17.00 Uhr Treffpunkt Kirche Sulz
18.00 Uhr Ostermesse in Grüberau**

Einige Termine für Ihre Planung :



**Lange Nacht der
Marienkirche Sulz**

am 8. Mai 2010
von 20.00 bis 24.00 Uhr

Ratschen :

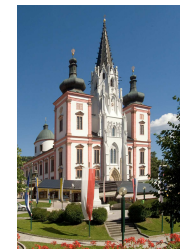
Auch heuer pflegt die Pfarre wieder diesen alten Brauch in den beiden Tagen von der Verhaftung Jesu bis zur Feier seiner Auferstehung. Mit diesem Geräusch werden sie statt der Glocken - diese schweigen deshalb (sind „nach Rom geflogen“) zum Gebet des „Engel des Herrn“ eingeladen. Dieser Dienst ist Vorrecht der Ministranten. Was sie diesen beim „Absammeln“ geben, gehört zur Gänze Ihnen und bringt die Anerkennung und Wertschätzung ihres treuen Altardienstes während des ganzen Jahres zum Ausdruck. In Sulz funktioniert der Ministrantendienst vorbildlich. In der heutigen Zeit bin ich dafür sehr dankbar und hoffe, Sie auch - Ihr Pater Norbert.



Mariazell Fuß - Wallfahrt

16. – 19. Mai 2010

Wir laden herzlich zum „gemeinsamen Pilgern“ ein. Es ist ein Weg auf dem wirklich was weiter geht - für Jede/n selbst und im Erleben von Gemeinsamkeiten.



**Kinderlager auf der
Koberhütte**

22. – 27. August 2010



Tel. Hr. Mucherl: 02237 / 8744, 0664 / 344 24 35
Tel. P. Norbert: 02238 / 8105, 0664 / 610 11 27
pnbst@aon.at

Ein frohes und gesegnetes Osterfest



**wünschen
Pater Norbert und
der PGR**

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

P. Dr. Norbert Stigler OCist,
2392 Sulz 2, Telefax: 02238-8105
pnbst@aon.at, www.pfarresulz.at